Aktuelles zur

Umweltbildung / BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 67, Ausgabe 2/2017

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.

Schwerpunkt: 25 Jahre ANU Bayern

Lesen Sie

in dieser Ausgabe

Neues von der ANU Bayern e.V.	3
Schwerpunkt: 25 Jahre ANU Bayern e.V.	4
Grußwort von Umweltministerin Ulrike Scharf	4
Rückschau auf 25 Jahre Verbandsarbeit	5
Interview mit Gründungsmitglied Lukas Laux	7
ANU sei Dank! – Im Namen vieler Mitglieder	9
Grußworte und Glückwünsche	10
Umweltbildung mit Geflüchteten	13
Förderungen, Materialien und inspirierende Beispiele	13
ANU-Bundestagung „Natürlich bunt & nachhaltig“	14
Naturschutz für alle – Eindrücke von einer Tagung	15
Kooperationsprojekte	16
Alles begann mit Ötzis Beil	16
Entwicklungsprozesse im ländlichen Raum	17
Was gibt‘s in Hecken zu entdecken?	18
ANU Mitglieder kennenlernen	19
Aus der Arbeit der ANU Fachgruppen	20
Nachgedacht	21
Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE	22
Umweltbildung.Bayern	23
Bayerische Klima-Allianz	24
Kurz gemeldet	25
Termine	26

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 308 Mitgliedern und einer von zwölf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen, Redaktion: Marion Loewenfeld (marion.loewenfeld@anu.de), Vanessa Mantini, Tina Teucher, Layout: Tina Teucher, Bezug: ANU Bayern Landesgeschäftsstelle, Nikolaistr. 4, 80802 München, Tel. 089 51996457, bayern@anu.de, www.umweltbildung-bayern.de, kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.
Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern.

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Mitgliederbefragung und Mitgliederversammlung

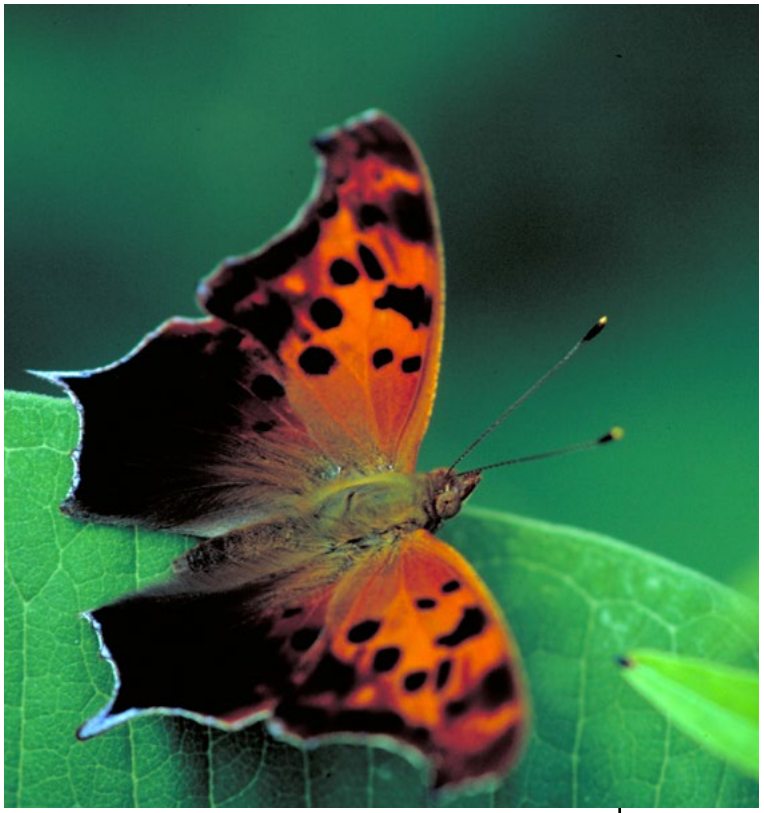
Für einen Verband ist es gut, von Zeit zu Zeit zu überprüfen, ob seine Mitglieder mit dem Leistungsspektrum zufrieden sind und welche Erwartungen sie an ihren Verband haben. Deshalb wird der Sprecherrat der ANU Bayern e.V. Ende des Monats eine online-Befragung unter seinen Mitgliedern durchführen. Wichtig ist es uns zu erfahren, wo unsere Mitglieder die Schwerpunkte unserer Arbeit sehen, was sie sich wünschen und was in ihren Augen fehlt.

Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung stellen wir am 24. Oktober 2017, 15-18 Uhr, in der Umweltstation Nürnberg auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der ANU Bayern e.V. vor.

Dort wollen wir die Ergebnisse diskutieren und gemeinsam überlegen, wo Akzente und Schwerpunkte für die nächsten Jahre gesetzt werden können.

Wir bitten deshalb alle unsere Mitglieder, sich tatkräftig an der online-Befragung zu beteiligen.

Übrigens, die Mitgliederversammlung 2017 des ANU Bundesverbands findet heuer auch in Bayern statt und zwar am 21. November 2017 von 14-17 Uhr in Würzburg vor der Tagung „Natürlich bunt & nachhaltig – Umweltbildung mit geflüchteten Menschen“. Diese beginnt im Anschluss mit dem Vortrag „Wie beeinflusst der Klimawandel Flucht und Migration? Antworten, Herausforderungen und Lösungen“ von Dr. Benjamin Schraven, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE) und wird mit einem vielfältigen Programm am 22.11.2017 fortgesetzt.



Der Schmetterling „Question Mark“ (Polygonia interrogationis) steht heute symbolisch für die ANU-Mitgliederbefragung – wir freuen uns auf rege Teilnahme! Foto: Dr. Thomas G. Barnes, US Fish and Wildlife Service

25 Jahre ANU Bayern

Die ANU Bayern wird heuer 25 Jahre alt und deshalb steht der Rundbrief unter diesem Motto. Wir bedanken uns bei der Bayerischen Umweltministerin Ulrike Scharf, Kolleginnen und Kollegen aus Verbänden, Kirchen, Ministerium, Forschung und Mitgliedern für die wertschätzenden Grußworte und Beiträge zu unserem Jubiläum!

Wir wollten die Beiträge durch Fotos aus alten Zeiten bereichern, aber leider sind in der jetzigen Geschäftsstelle keine wirklich alten Fotos, und denen nachzuspüren, fehlte bislang die Zeit. Dazu trägt auch bei, dass alte Datenträger nicht mehr gelesen werden können und andere Formate nicht digitalisiert sind. Trotzdem wünschen wir allen viel Freude beim Lesen des Rundbriefs.

Kontakt:
Marion Loewenfeld
ANU Bayern e.V.
Tel. 089 51996457
marion.loewenfeld@anu.de

Grußwort zu 25 Jahre ANU Bayern

Von Frau Staatsministerin Ulrike Scharf

Klimawandel, Artenrückgang und Ressourceneffizienz stellen Herausforderungen dar, denen sich die bayerische Umweltpolitik stellen muss. Dabei durfte sie immer auf die Unterstützung der ANU Bayern e. V. vertrauen, die im Oktober 1992 gegründet wurde. Sie hat sich dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und der nachhaltigen Wirtschaftsweise verpflichtet sowie der sozialen Gerechtigkeit und der kulturellen Vielfalt. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen außerdem die Vernetzung der Akteure und die Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Qualifizierung und Professionalisierung.

Das 25-jährige Jubiläum der ANU ist ein berechtigter Anlass zum Feiern, stehen doch hinter dieser Zahl Jahre des vielfältigen Engagements, um Wissen, Werte und Kompetenzen für verantwo-tungsvolles und zukunftsfähiges Handeln zu vermitteln. Für dieses Engagement und für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit meinem Haus möchte ich der ANU meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Ulrike Scharf MdL
Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz

Links:
Caroline Fischer, Umweltministerin Ulrike Scharf und Marion Loewenfeld bei anlässlich 10 Jahre Klima-Allianz 2014. Foto: ANU Bayern

Oben:
Das erfolgreiche Kampagnenteam zur BNE-Kampagne „Gscheit essen - mit Genuss und Verstand“. Foto: ANU Bayern

Mitte:
Dr. Ing E.H. Brickwedde, ehem. Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und Prof. Dr. Gerd de Haan auf der Tagung Rio+20 in Benediktbeuern. Fotos: Anke Schlehufer

Unten:
Fachgruppe Freiberufliche 2007. Foto: ANU Bayern

25 Jahre ANU Bayern e.V.

Eine Rückschau auf 25 Jahre Verbandsarbeit hat freudige und schmerzliche Seiten, wir haben viel erreicht, aber es gibt auch noch viel zu tun und wir mussten uns von lieben Kolleg*innen verabschieden.

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

1992 wurde die ANU Bayern gegründet, im selben Jahr wie die Agenda 21 und zwei Jahre nach dem ANU Bundesverband. Das Geburtsjahr verbindet: Die Agenda 21 war uns von Anfang an wichtig. Caroline Fischer, eine Agenda 21-Akteurin der ersten Stunde, hat das als programmatisches Ziel in die ANU-Bildungsarbeit eingebracht und wir haben es stets verfolgt: 1996 Mitarbeit an der Bayern-Agenda, seit 1996 Mitglied im Umweltforum Bayern und danach im AK BNE des StMUV, 2005-2014 Mitglied beim Runden Tisch der UN-Dekade BNE, seit 2015 Mitarbeit im Partnernetzwerk „Außerschulische Bildungswelten“ des Weltaktionsprogramms. Auch wenn an der Basis viel erreicht wurde, die Verstetigung von BNE geht langsam voran, der Prozess ist mühsam und erfordert viel Geduld.

Ein Ziel der ANU Bayern ist **Vielfalt und Vernetzung zu ermöglichen**. Wir haben ein breites Netzwerk unter den Akteuren aufgebaut, zu dem die ANU-Fachgruppen Wichtiges beitragen, die von Mitgliedern geleitet werden und allen Interessierten offenstehen. Das ist ein Beispiel **gelebter Partizipation**, da die Inhalte dazu von Mitgliedern kommen. Wir sind auch Mitglied der Bayerischen Klima-Allianz.

Linke Seite:
2005, Akteure beim Auftakt zur UN-Dekade BNE: Klaus Hübner, Karingard Vangerow-Döhner, Dr. Joachim Twisselmann, Caroline Fischer. Foto: ANU Bayern

Rechte Seite:

Oben:
Kernteamsitzung 2009 in der Umweltstation Lias-Grube. Foto: ANU Bayern

Mitte:
Die ANU verschaffte der Katholischen Universität Eichstätt 2010 eine Innolecture Gastdozentur. Prof. Dr. Michelsen, Prof. Dr. Hemmer, Dr. Bagoly-Simó, Caroline Fischer. Foto: KU Eichstätt

Unten:
Arbeitsgruppe bei der Tagung „Der Zukunft das Wasser reichen“ 2008 in der Evangelischen Akademie in Tutzing. Foto: ANU Bayern

Lobbyarbeit war und ist uns wichtig. 1993 verabschiedete die ANU Bayern ein Positionspapier, in dem die flächendeckende Einrichtung von Umweltstationen, Haushaltsmittel zu deren Förderung, Einrichtung eines Umweltbildungsfonds zur weiteren Förderung von Umweltbildung und die Einrichtung des Freiwilligen Ökologischen Jahrs in Bayern gefordert wurden. 1993 bestätigte der Bayerische Landtag die Notwendigkeit zur Errichtung von Umweltstationen. Seit 1995 gibt es die Förderungen, an deren Verwirklichung wir tatkräftig mitgearbeitet haben. Die ANU Bayern ist seit damals mit Lukas Laux und anderen Kolleg*innen in den von ihr initiierten Beratergremien vertreten. Leider gibt es immer noch keine langfristige Förderung der Umweltstationen in Bayern.

Qualifizierung ist seit 1992 ein roter Faden unserer Arbeit. Mit großem Erfolg haben wir viele Werkstatt-Treffen und Tagungen z.T. in Kooperation mit Kolleg*innen und Partnern durchgeführt. Wir sind Kooperationspartner bei zehn erfolgreichen Kursen der Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/BNE.

Marketing und Breitenwirkung verfolgt die ANU Bayern als Mitglied des Kernteams des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern, dem wir seit Beginn 2004 angehören. Breitenwirkung erzielen wir auch durch Veröffentlichungen, z.B. war 2000 „Schnittstelle Mensch - Bildung für nachhaltige Entwicklung als neue Lernkultur“, ein Sonderband der Politischen Ökologie, den Annette Dieckmann und Caroline Fischer herausgegeben haben, ein grundlegendes Werk zur Verbreitung von BNE nicht nur in Bayern.

Schmerzlich war für uns der Verlust unserer Vorstandsmitglieder Peter Widmann, Alex Riedelbauch und Caroline Fischer und weiterer lieber Kolleg*innen aus den Reihen der Umweltbildung, die jeweils ein tiefes Loch in unsere Reihen rissen.

Auch künftig wird die ANU Bayern Zukunft gestalten. Die globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Energiewende, Erhaltung der Biodiversität etc. sind uns bewusst und wir suchen gemeinsam mit anderen Wege zu einem nachhaltigeren Leben, einer großen Transformation, die bei uns anfängt und Strukturen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft verändert.

Links: Das ANU-Projekt „Leuchtpol“ 2008-2012 war auch in Bayern ein großer Erfolg. Foto: Leuchtpol Bayern

Oben: 2008: Virtuelles Wasser durch Kunstwerk sichtbar gemacht. Foto: ANU Bayern

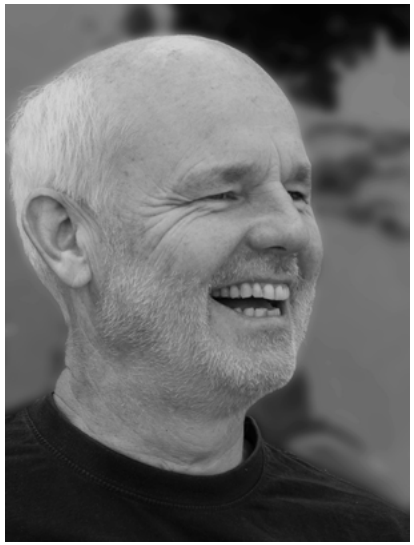
Unten: 2009: Auszeichnung vieler Akteure – u.a. der ANU Bayern – als Projekt der UN-Dekade BNE beim Runden Tisch in München. Foto: Dte UNESCO-Kommission

Interview mit Lukas Laux, Gründungsmitglied

Lukas Laux vom Nationalpark Bayerischer Wald hat die ANU Bayern e.V. mitgegründet. Im Interview erzählt er über den Start und die Erfolge bis heute.

Von Vanessa Mantini, ANU Bayern e.V.

Zum 25-jährigen Bestehen der ANU Bayern lohnt sich ein Blick zurück. Was waren die Anfänge? Wer waren die wichtigsten Köpfe und was bewegte sie damals? Vanessa Mantini führte mit Lukas Laux, Nationalpark Bayerischer Wald und ehemaliger Vorstandsvorsitzender der ANU Bayern, das Interview.



Lukas Laux. Foto: Jean-Marc Felix

Wie kam es zur Gründung der ANU Bayern?

Im Oktober 1992 haben Martina Fleckenstein und ich zum 2. Treffen der Bayerischen Umweltpädagog*innen eingeladen mit der Intention, einen Bayerischen Landesverband zu gründen. Martina Fleckenstein, damals beim Landesbund für Vogelschutz in Hilpoltstein beschäftigt, und ich beim Nationalpark Bayerischer Wald, waren beide im ANU Bundesvorstand. Hier kam die Diskussion zur Gründung von Landesverbänden auf, um die Arbeit besser auf die Belange der Bundesländer zuschneiden zu können - denn Bildungsarbeit ist Ländersache. Martina Fleckenstein hat sich aktiv für die Gründung eines Landesverbandes Bayern eingebracht. Als sie nach Berlin zum WWF ging, hat sie ihre „hochmotivierte, junge Nachfolgerin“ - Annette Dieckmann - ins weitere Rennen geschickt, die bis 2002 die Geschäftsstelle der ANU Bayern beim LBV in Hilpoltstein führte.

Wer war an der Gründung beteiligt?

Folgende Personen waren an der Gründung des ANU Landesverbandes beteiligt und stellten die erste personelle Besetzung des Sprecherrats dar:

- Vorsitzender: Lukas Laux (Nationalpark Bayerischer Wald)
- Stellvertreter: Manfred Pappler (Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen)
- Schriftführer: Kai Frobel (Ökologische Bildungsstätte Oberfranken)
- Schatzmeisterin: Annette Dieckmann (Landesbund für Vogelschutz)
- Weiteres Vorstandsmitglied: Beate Seitz-Weinzierl (Bildungswerk des Bund Naturschutz)

Auch Caroline Fischer (Naturpark Altmühltal) und Gottfried Harles (Schulbiologiezentrum Nürnberg) waren bei der Gründung dabei und unterstützten bereits als Kassenprüfer*innen den neu gegründeten ANU Bayern e.V.

Warum wurde die ANU Bayern gegründet, was waren die Ziele?

Die Ziele von damals sind im Grunde identisch mit den Zielen von heute. Wichtig waren uns eine aktive Lobbyarbeit bei Ministerien und Kommunen, der Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes aller in der Umweltbildung Tätigen sowie eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für Umweltbildung. Arbeitsplätze mit einer adäquaten Bezahlung sollten geschaffen werden,

*Die langjährigen ANU-Vertreter*innen in den Beratergremien 2015: Nick Fritsch, Caroline Fischer und Lukas Laux (vlnr) mit Marion Loewenfeld (2vl). Foto: Marc Haug*

aber auch der praktische Erfahrungsaustausch im Gelände hatte seine Bedeutung, da es damals kaum Fortbildungen für Umweltbildner*innen gab. Ich möchte dazu aus einem Presseinterview, das ich mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 1992 führte, zitieren: „Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist es, einen lebendigen Informations- und Praxisaustausch zu fördern und die Position der vielfältigen Bildungsinitiativen in den politischen Entscheidungsgremien zu stärken. Besonderes Anliegen des neu gegründeten Landesverbandes Bayern der ANU ist es auch, neue Initiativen zur Umweltbildung zu unterstützen, um das Netz ökologischer Bildungseinrichtungen in Bayern dichter zu knüpfen."

Gibt es besondere Meilensteine in der Geschichte der ANU Bayern, die Du hervorheben möchtest?

Die politische Lobbyarbeit zur Stärkung der Umweltbildung war uns von Anfang an sehr wichtig. Einen großen Meilenstein erreichten wir, als eine ANU-Forderung zur Schaffung eines Haushaltstitels zur Förderung der Umweltzentren umgesetzt wurde. Damals war Bayern mit dieser Entscheidung wegweisend und hat dazu beigetragen, dass viele Umweltbildungszentren hervorragende Modellprojekte durchführen konnten und weiterhin können. Mittlerweile sind andere Bundesländer mit einer institutionellen Förderung der Umweltstationen uns jedoch einen Schritt voraus, so z.B. Nordrhein-Westfalen mit ca. 100.000 Euro Grundförderung jährlich pro anerkannter Umweltstation.

Gibt es etwas bei der ANU Bayern, mit dem Du nicht so zufrieden bist?

Keiner zweifelt heute mehr die Effizienz und Wichtigkeit von Umweltbildungszentren in Bayern an. Jedoch hat sich die Grundfinanzierung dieser Einrichtungen nur marginal verbessert. Kai Frobel, der damalige Schatzmeister der ANU, hat sich bereits bei der Gründung gewünscht, dass die ANU und die Bayerischen Umweltzentren so gefördert werden wie landwirtschaftliche Vereinigungen in Bayern. Leider sind wir davon immer noch weit entfernt.

Was wünscht Du Dir für die Zukunft der ANU Bayern?

Ich würde mich freuen, wenn die ANU Bayern weiter kräftig wächst und dass sie für viele junge Umweltbildner*innen genauso wichtig wird, wie sie für mich ist.

...und gibt es noch eine kleine Anekdote zur Entstehung der ANU Bayern?

Prankte auf der Einladung zum Gründungstreffen noch der Titel: „Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umwelterziehung e.V.", beschlossen wir bereits beim Gründungstreffen, dass der Landesverband „Arbeitsgemeinschaft Natur- u. Umweltbildung" heißen soll. Dies stieß beim Bundesverband nicht unbedingt auf Verständnis. Als Neubürger Bayerns antwortete ich darauf lediglich mit einem zwinkernden Auge, dass es in Bayern üblich sei, sich anders als der Bundesverband zu nennen. Schon bei der nächsten Satzungsänderung des Bundesverbandes hat dieser sich den Titel des Landesverbandes zu eigen gemacht.

Lieber Lukas, herzlichen Dank für das Interview.

Lukas Laux (r.) beim Runden Tisch der UN-Dekade in Hamburg 2010. Foto: ANU Bundesverband

ANU sei Dank! – Im Namen vieler Mitglieder

Von Anke Schlehufer, Leiterin Umweltbildung Projekte, Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Pullach

1992 war ein besonderes Jahr, erfüllt mit hoffnungsvoller Aufbruchsstimmung und Vernetzungslust für eine lebenswerte Zukunft – von der UN-Rio-Konferenz zur Agenda 21 bis in die Städte und Landkreise hinein. Von Anfang an mit dabei bei der **A**rbeitsgemeinschaft **N**atur- und **U**mweltbildung LV Bayern stehen wir als NEZ Burg Schwaneck mehr denn je zu diesem engagierten und erfolgreichen Verband. Denn diese Gemeinschaft steht für zukunftsfähige Werte, die sie konsequent versucht in Leben zu verwandeln.

Eine der großen Stärken der ANU erlebe ich in der Fähigkeit konstruktiv, partizipativ und vielfältig den Wandel unserer Welt mitzugestalten, indem wir Tradition und Moderne im Sinne einer l(i)ebenswerten Zukunft verbinden. Wir engagieren uns für den Erhalt von Vielfalt in Natur und Kultur und greifen zugleich gesellschaftliche Entwicklungen auf innovative Weise auf, um zu zeigen, wie sie aktiv und kreativ für das Gemeinwohl genutzt werden können, z.B. Marketing, neue Medien, Migration und Klimaschutz.

So erlebe ich die ANU einerseits als lebendige und bunte Gemeinschaft professioneller kreativer Künstler*innen für eine nachhaltige Entwicklung, die über die Jahre eine beachtliche Reihe fachlich inspirierender Werkstatt-Treffen und Tagungen mit hervorragenden Referent*innen durchgeführt hat. Zugleich ist Bayern- und Deutschlandweit die ANU aus meiner Sicht der wichtigste Zusammenschluss, um der Natur- und Umweltbildung im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung gesellschaftspolitisches Gewicht zu verleihen, dank der Vielfalt an fachlicher Qualität, der parteilichen Unabhängigkeit und der Dialogfähigkeit mit politischen Verantwortlichen und Institutionen.

Ein großer Dank an alle langjährig ehrenamtlich engagierten Menschen für diese Gemeinschaft im ANU-Vorstand und den Arbeitsgruppen. Die 25 Jahre sind es wirklich wert gefeiert zu werden.

Links: Anke Schlehufer vom Naturerlebniszentrum (NEZ) Burg Schwaneck, Pullach. Foto: NEZ
Unten: Anke Schlehufer und Thomas Ködelpeter am ANU-Stand 2015. Foto: ANU Bayern

Grußworte und Glückwünsche an die ANU

1992 – 2017
Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung in Bayern

25 Jahre ANU Bayern – diese haben die Umweltbildung befeuert. Die Gründungsmitglieder hatten die Absicht, die Umweltbildung als Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Die Agenda 21, das Aktionsprogramm der Umweltkonferenz in Rio 1992, stand damals Pate. Es ist zunehmend gelungen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung mit originellen Projekten sichtbar und erlebbar werden zu lassen, mit kulturellen Elementen zu bereichern sowie Freude an schönen Naturerlebnissen mit politischer Verantwortung zu koppeln.

Beate Seitz-Weinzierl, Leiterin des Umweltzentrums Schloss Wiesenfelden

Ich gratuliere dem Landesverband herzlich zu seiner langjährigen erfolgreichen Arbeit. Von Euch aus dem Süden kommen regelmäßig spannende Impulse und verlässlich gute Beiträge - aktuell zur Umweltbildung mit Geflüchteten, seit langem die berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung und BNE, oder nützliche Versicherungsinformationen für Selbstständige. Sie strahlen allesamt weit über Bayern hinaus und bereichern auch die Arbeit in anderen Landesverbänden und im Bundesverband. Dahinter steckt viel professionelles und zugleich ehrenamtliches Engagement. Vielen Dank dafür! Ich freue mich auf die kommenden Jahre, immer wieder gerne mit gemeinsamen Vorhaben.

Annette Dieckmann, Vorsitzende ANU Bundesverband e.V.

Im Namens des Referates Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, aber auch persönlich, gratuliere ich von Herzen zu 25 Jahren ANU Bayern. Gemeinsam mit meinen Amtsvorgängern (Herrn Dr. Dignös seit Gründung im Nov. 1998, Herrn Franz Hinterstoißer 1998-23.10.2009 und Herrn Dr. Rudolf Kibler 2009-28.02.2014, leider 2016 schon verstorben) und deren jeweiligen Teams weiß ich die ehrenamtliche Arbeit der ANU Bayern und ihre Unterstützung in den diversen Gremien sehr wohl zu schätzen. Ihre Beurteilung der jeweiligen Projektvorschläge, ihr Mitwirken und Mitgestalten, sei es im Kernteam Umweltbildung.Bayern oder im AK BNE sowie ihre Ratschläge sind mir und meinem Team sehr wichtig. Das ist gelebte Partizipation.
Für das weitere Wirken wünsche ich Ihnen Kraft, Energie und Schaffensfreude sowie viel Erfolg und Zuspruch. Wir bauen auch weiterhin auf Sie.

Dr. Christoph Goppel, Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Referat Umweltbildung, Bildung zur Nachhaltigkeit

Liebe Freundinnen und Freunde in der ANU!

Vor 25 Jahren hat der LBV mitgeholfen, die ANU in Bayern aus der Taufe zu heben. Seitdem pflegen beide Verbände ein sehr freundschaftliches Verhältnis zueinander. Die ANU trägt dazu bei, Wissen, Kompetenzen und Werte vieler Menschen in Bayern hin zu mehr Natur- und Umweltschutz zu fördern. Ich gratuliere der ANU ganz herzlich zu ihrem 25-jährigen Jubiläum und freue mich auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Dr. Norbert Schäffer,
Vorsitzender des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Grußworte und Glückwünsche an die ANU

1992 war ein entscheidendes Jahr für die Umweltbildung, nicht nur wegen der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Natur-und Umweltbildung in Bayern. Im Jahr 1992 fand der UN-Erdgipfel in Rio statt, der dem Nachhaltigkeitsgedanken weltweit zum Durchbruch verhalf. Den Gründungsmitgliedern der ANU – darunter dem BUND Naturschutz in Bayern – war sofort klar: Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele wird ohne entsprechende Vermittlungsansätze nicht gelingen. „Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung." Dieser Erkenntnis John. F. Kennedys folgte die ANU von Anfang an und ist heute, wenn es um die Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern geht, nicht wegzudenken - als Ideengeber, kritischer Diskussionspartner und als Netzwerk. Wir gratulieren zum 25-jährigen Jubiläum und wünschen der ANU in Bayern weiterhin Mut und Tatkraft für eine nachhaltige Entwicklung – was sonst!

Dr. Kai Frobel
Gründungsmitglied
Artenschutzreferent des BUND Naturschutz

Ulli Sacher-Ley
Bildungsreferentin
BN-Bildungswerk Regensburg

Innolecture-Gastdozentur für Umweltbildung, Lehrauftrag im Rahmen des Masters BNE, Input bei Lehrerfortbildungen, gemeinsame Betreuung von Masterarbeiten, das sind nur einige Meilensteine auf dem Weg der guten Kooperation, die vor allem Caroline Fischer zu verdanken war. Wir wünschen der ANU Bayern e.V. alles Gute zum 25. Geburtstag und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Prof. Dr. Ingrid Hemmer, Geographiedidaktik, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Einsatz für das Leben in seiner Vielfalt verbindet seit Beginn ANU und ZUK, eine frühe Umweltbildungsstätte Bayerns. Gemeinsam können wir nachhaltig Heute und Morgen mitgestalten. Als wichtigen Kooperationspartner durften wir die ANU bei gemeinsamen Tagungen, Seminaren und Beratungen erfahren. Groß ist das persönliche Engagement der Verantwortlichen. Herzlichen Dank und weiterhin segensvolles Wirken.

Pater Karl Geißinger SDB, Rektor des Zentrums für Umwelt und Kultur Benediktbeuern (ZUK)

Die ANU Bayern ist für viele kirchliche Umwelt-, Eine-Welt- und Bildungs-Engagierte eine hochgeschätzte, da kompetente, engagierte und sympathische Partnerin: in der Bildungsarbeit selbst wie im politischen Einsatz für deren gedeihliche Rahmenbedingungen. In ihrer aller Namen gratulieren wir herzlich zum 25., sagen „Vergelt's Gott!" für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Gottes reichen Segen für zukünftiges Wirken – ad multos annos!

Mattias Kiefer, München, Sprecher der Umweltbeauftragten der bayerischen (Erz)Bistümer

Dr. Wolfgang Schürger, München, Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Mitglieder des BeraterInnengremiums Umweltstationen

Grußworte und Glückwünsche an die ANU

Ein Glück, dass es die ANU gibt! Ich bin dankbar für viele anregende Gespräche, für freundschaftliche Begegnungen und für tolle gemeinsame Projekte. Sehr produktiv ist für mich vor allem der fächerübergreifende Diskurs zwischen den eher naturwissenschaftlich-technisch geprägten und den mehr gesellschaftswissenschaftlich ausgerichteten Kolleginnen und Kollegen. Für die Zukunft wünsche ich mir Unterstützung in der Weiterentwicklung von Konzepten nachhaltiger Regionalentwickung.

Dr. Joachim Twisselmann, Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad

25 Jahre ANU – ein starker Partner für uns in der Region! NANU! e.V. und die Umweltstation Augsburg gratulieren der ANU Bayern zum 25-Jährigen Jubiläum. Die ANU war und ist ein wegweisendes Netzwerk in der Umweltbildung Bayern und ein starker und kompetenter Partner in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Durch die u.a. angebotenen Tagungen, Beratungen und Veröffentlichungen trägt sie maßgeblich für die Qualifizierung und Stärkung der Akteure bei. Dafür unseren herzlichen Dank!

Sabine Schwarzmann, Umweltstation Augsburg und Anna Röder, NANU! e.V.

Nach 20 Jahren erfolgreicher Kooperation des Trägerverbunds Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Ökologische Akademie e.V. und Ökoprojekt MobilSpiel e.V. mit der ANU Bayern bereichern bald 250 Absolvent*nnen der Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung die bayerische Bildungslandschaft. Der 11. Kurs der vom Bayerischen Umweltministerium von Beginn an geförderten Qualifizierung startet im April 2018.
Das Leitungsteam freut sich auf viele Interessierte mit vielfältigen beruflichen und fachlichen Erfahrungen, die den neuen Kurs bereichern und dankt der ANU Bayern für die langjährige Kooperation.

**Das Weiterbildungsteam:
Anke Schlehufer, Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck,
Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V. und
Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.**

Das Projekt „Integration geflüchteter Menschen durch Umweltbildung“ macht bundesweit gute Beispiele sichtbar.

Von Tina Teucher, ANU Bayern e.V.

Jede Woche kommen neue Projekte, Veranstaltungen und Materialien auf www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de hinzu! Die Website informiert umfassend zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Asylsuchenden. Die Highlights der letzten Monate:

Die Liste der Förderungen wird ständig erweitert. So fördert beispielsweise das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Integrationsprojekte und Multiplikatorenschulungen. Im Rahmen des Sonderwettbewerbs „Soziale Natur – Natur für alle“ zeichnet die UN-Dekade vorbildliche Projekte an der Schnittstelle von Natur und sozialen Fragen aus. Und die Bosch-Stiftung fördert mit ihrem Programm „Miteinander, füreinander! Begegnungen mit Flüchtlingen gestalten“ Praxisprojekte, die Begegnungen auf Augenhöhe zwischen Flüchtlingen und der lokalen Bevölkerung vor Ort herstellen.

Pflanzloch ausgraben, Pflanze einsetzen und andrücken: Die Kinder im Projekt „Flüchtlinge erleben und gestalten Biologische Vielfalt“ bekommen jeden Schritt gezeigt. Foto: ÖBZ/MUZ

Bei den Materialien sind zahlreiche nützliche Publikationen und Methodensammlungen hinzugekommen, z.B. die Broschüre „Geflüchtete in Grünen Berufen: Stärken. Lernen. Integrieren“. Sie zeigt auf, welche Herausforderungen aber auch Chancen die Beschäftigung von Geflüchteten in der Grün-, Wald- und Biotoppflege mit sich bringt. Für alle, die ähnliche Vorhaben umsetzen wollen, finden sich Checklisten zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Der Leitfaden „Wohnqualität in Flüchtlingsunterkünften“ des Umweltbildungszentrum NaturGut Ophoven in Leverkusen zeigt anhand des Projekts „Heimat gestalten“, wie sich Geflüchtete konkret an die Themen Energiesparen, Mülltrennung, Recycling, Ressourcenschutz und Urban Gardening heranzuführen lassen und durch Verhaltensänderung auch langfristig den persönlichen Energieverbrauch senken können. Im Blog finden sich aktuelle Neuigkeiten, Gastbeiträge und Geschichten, z.B. die der vier afghanischen Brüder Abasi, die nach Deutschland geflüchtet sind.

Besonders wertvoll machen das Angebot der Seite schließlich die inzwischen über 90 Praxisbeispiele aus ganz Deutschland. Neu dabei sind u.a. die Qualifizierung von Flüchtlingen zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz der Hochschule Aschaffenburg, die Außerschulische Umweltbildung mit Flüchtlingskindern der Jugendherberge Lindlar oder das Projekt Erfahrung ins Wort gebracht des Ludwig-Windthorst-Haus‘, das intensiven Sprachunterricht eng mit den Themen Natur und Umweltschutz verbindet.

Kontakt & Infos:

ANU Bayern e.V.
Tina Teucher
(Projektmitarbeiterin)
Tel. 089 51996457
tina.teucher@anu.de
www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de

Die Teilnehmenden des Projekts „Erfahrung ins Wort gebracht“ erhielten Einblick in die Landmaschinenproduktion der Firma Krone in Spelle. Foto: Ludwig-Windthorst-Haus

Natürlich bunt & nachhaltig - Integration geflüchteter Menschen durch Umweltbildung am 21./22.11.2017 in Würzburg

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Seitdem in den vergangenen Jahren über eine Million Menschen nach Deutschland geflüchtet sind, leisten Umweltbildungsanbieter mit vielfältigen innovativen Angeboten für und mit Geflüchteten einen Beitrag zur Integration der neu Angekommenen. Sie bieten Raum für interkulturelle Begegnungen, erarbeiten mit ihnen den Sinn deutscher Regeln und Gesetze im Umwelt- und Naturschutz und laden dazu ein, sich zu engagieren und die Umwelt mitzugestalten.

Mit dieser bundesweiten Tagung möchte die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) durch gute Beispiele aus der Praxis inspirieren und zeigen, wie außerschulische Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung zu einer gelingenden Integration beitragen können. Darüber hinaus soll ein Ausblick in die Zukunft für Projekte und Angebote der Bildung für nachhaltige Entwicklung für Menschen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund unternommen werden. Welche Rahmenbedingungen braucht es dafür? Wo liegen Stolpersteine? Und welche Kooperationen, z.B. zwischen Umweltbildungsanbietern und Sozialverbänden, sind dazu hilfreich?

Die Tagung findet im Rahmen des bundesweiten Projekts „Integration geflüchteter Menschen durch Umweltbildung – Qualifizierung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit für außerschulische Umweltbildungsanbieter“ statt, das der ANU Bundesverband in Kooperation mit der ANU Bayern durchführt. Das Projekt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.

Die Tagung richtet sich an Akteure aus (Umwelt)Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, an Interessierte aus Sozialverbänden, der Sozialen Arbeit, Kirchen und Helferkreisen, Vertreter*innen der kulturellen Bildung sowie anderweitig in der Integrationsarbeit Engagierte und Interessierte aus Politik und Verwaltung.

Zeit
21.11.2017, 18:00-19:30 Uhr und 22.11.2017, 09:00-16:30 Uhr

Tagungsort
Burkardushaus, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg

Anmeldung
Peter Gehring, Schullandheim Thüringer Hütte
Tel. 09779 85800-77

Mehr Infos und Programm
Anmeldungslink

Die neuen ANU-Postkarten-Motive zur Umweltbildung mit Flüchtlingen stehen zum Download oder Bestellen bereit.

Naturschutz für alle - Eindrücke von einer Tagung auf der Insel Vilm

Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

Knapp 40 Teilnehmende waren für die Tagung des BfN auf die verwunschene Naturschutzinsel Vilm östlich von Rügen gekommen, um sich mit dem Thema Naturschutz und Integration Geflüchteter und von Menschen mit Migrationshintergrund auseinanderzusetzen. Veranstalter waren die Natur- und Umweltschutz Akademie NRW (NUA), die NABU-Naturschutzstation Münsterland und das Bundesamt für Naturschutz (BfN).

Das gemischte Team der NABU Naturstation Münsterland beantwortet Fragen der Teilnehmenden. Foto: Marion Loewenfeld

Hauptfragestellung war, warum es wichtig für den Naturschutz ist, einen Beitrag zur Integration Geflüchteter zu leisten und welche Wege dazu führen. Philosophische Betrachtungen zum Begriff Heimat und dass man mehrere Heimaten haben könne, eröffneten die Tagung. In der Diskussion mit Geflüchteten und Teilnehmer_innen mit Migrationserfahrung wurde – in zum Teil sehr persönlichen Geschichten – klar, wie kompliziert oft der interkulturelle Dialog aufgrund unterschiedlicher kultureller Erfahrungen und Prägungen sein kann. Die guten Praxisbeispiele aus dem Naturschutz und mit verschiedenen Zielgruppen Geflüchteter zeigten sehr anschaulich, wie es gelingen kann, gute Beiträge zur Integration zu leisten. Sehr spielerisch, mit Spaß und Aha-Effekten, gelang vielen Teilnehmer_innen unter der Regie eines deutsch-türkischen Trainers ein Perspektivenwechsel mit neuen Erfahrungen zum interkulturellen Lernen.

Viele Teilnehmer_innen lobten die Website der ANU www.umweltbbildung-mit-fluechtlingen.de als nützlich für ihre praktische oder wissenschaftliche Arbeit. Ergebnisse der Tagung waren: Öffentlichkeitsarbeit für das Thema Integration durch Naturschutzaktivitäten zu verstärken, Zusammenarbeit mit Sozial- und Jugendverbänden fördern - ein Gewinn für beide Seiten - und mehr Qualifizierung in interkultureller Kompetenz für Naturschutzakteure anzubieten. Absolut einig war man sich, dass alle Angebote für Geflüchtete im Naturschutz von gegenseitigem Respekt und von einer Begegnung auf Augenhöhe getragen sein müssen.

Die Ergebnisse der Tagung werden Ende des Jahres in einem Dokumentationsband herausgegeben.

Infos

www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de/Blog

Spaziergänge über die Insel Vilm waren Teil des Programms. Foto: Marion Loewenfeld

Alles begann mit Ötzis Beil

Von Barbara Zach, Archäobotanik Labor Zach

Die Tagung „Metallisierung. Vom Kupferbeil Ötzis zum Schwazer Bergbau – Perspektiven der Zukunft der Metallisierung. Eine Spurensuche in Tirol“ war ein informativer, innovativer Austausch von Fachleuten in ungewöhnlicher Zusammensetzung aus Wissenschaft, Handwerk, Bildung, Stiftungen und Technik. Ziel war es, sich gegenseitig über den aktuellen Stand der Forschung zum Gebrauch und Verbrauch von Metallen im Allgemeinen und Kupfer im Speziellen zu informieren, die Bedeutung der Geschichte von Metallen für uns Menschen zu verstehen und den Gedankenaustausch anzuregen, wie wir in Zukunft mit dem Gebrauch und Verbrauch von Metallen umgehen könnten. Denn: auch Metalle werden knapp! Veranstalter waren die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Gesprächskreis Die Transformateure, Leuphana Unvierstiät Lüneburg sowie die Universitäten Augsburg und Innsbruck.

Rohling für Ötzis Kupferbeil: Replik eines Kunstschmieds. Foto: Barbara Zach

Die Tagung begann mit dem ersten Auftreten von Kupfer, dem ersten bearbeiteten Metall in der Menschheitsgeschichte. Es ist das Material, aus dem das Beil des Mannes aus dem Eis, der auch Ötzi genannt wird, hergestellt ist. Das Beil aus Kupfer war es, das auf das Zeitalter hinweist, aus dem er stammt: der Kupferzeit vor etwa 5300 Jahren. Wie dieses Beil mit den zur Kupferzeit bekannten Techniken hergestellt werden konnte, hat ein Kunstschmied anhand seiner Repliken und den dafür notwendigen Arbeitsschritten sehr anschaulich und „handgreiflich“ erläutert. Die Entdeckung des Metalls brachte eine enorme Veränderung für die Menschen mit sich: Farbe, Schmuck und Werkzeuge waren die ersten Objekte, die sie aus Metall herstellten. Und heute?

Inzwischen ist Metall in den meisten unserer täglich verwendeten Gegenstände und nicht nur Metall – wir verwenden jedes Element unseres Periodensystems! Nicht alle sind in üppiger Menge auf unserem Planeten vorhanden. Denn bei der zunehmenden Elektrifizierung unserer Welt kommt den Metallen eine immer größer werdende Bedeutung zu: „Wir haben die Metalle mobilisiert“.

Um die weitere Ausbeutung unserer Metallvorkommen auf der Welt zu reduzieren und nicht zu verschwenden, ihren Wert zu schätzen und das Verständnis für die Kritikalität der Metalle zu vermitteln werden Konzepte gesucht. „Wie wäre es, wenn alle Handys nur noch gemietet werden und vom Hersteller zurückgenommen werden müssen?“ war eine Idee einer Teilnehmerin. Dann würden auch die Hersteller ihre Geräte so herstellen, dass sie danach wieder in die Einzelteile zerlegt und weiterverwendet werden können.

Den ausführlichen Artikel finden Sie unter: www.umweltbildung-bayern.de/anu-kooperationstagungen.html

Ausstellungsstücke auf dem Tisch. Foto: Barbara Zach

Forschung und Lernen unterstützen Entwicklungsprozesse im ländlichen Raum

Von Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V.

Wie Landgemeinden in peripheren Räumen mit Innovationen die Abwärtsspirale aus Abwanderung, Überalterung und unzureichender Versorgung mit Infrastruktur umkehren und eine resiliente, zukunftsfähige Gemeindeentwicklung einleiten können, stand im Mittelpunkt der von der Ökologischen Akademie e.V., Linden und dem Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad durchgeführten Tagung „Wissenschaftlich begleitete Nachhaltigkeitsprozesse in Landgemeinden“ am 7./8. April 2017 in Alexandersbad. Kooperationspartner der vom Bayerischen Umweltministerium geförderten Veranstaltung waren neben der ANU Bayern e.V. die Universität Bayreuth, das Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern und die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume.

Dr. Anika Noack vom Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung in Erkner/Berlin berichtete aus einer Untersuchung mit sechs Gemeinden in strukturschwachen Regionen Deutschland. Projekte sind, so die Soziologin Noack, dann erfolgreich, wenn sie vor Ort von Sozial-Unternehmern, Bürgermeistern oder Vereinsvorsitzenden selbst angestoßen werden und wenn jede Entscheidungsebene der anderen und der gesamten Bürgerschaft auf gleicher Augenhöhe und mit Respekt gegenübertritt.

Auf großes Interesse stieß deshalb die Vorstellung der Ergebnisse des von Prof. Dr. Manfred Miosga (Uni Bayreuth) und Thomas Ködelpeter (Ökologische Akademie e.V.) angeleiteten offenen Studienprojekts „Chancen und Risiken nachhaltiger Dorfentwicklung am Beispiel Bad Alexandersbad“. Das Studienprojekt stellt eines der ersten Reallabore zur Dorfentwicklung in Bayern dar. Nach einer Literatur- und Dokumentenanalyse folgten Experteninterviews und eine Befragung der 743 Bürger*innen nach dem Leben in Alexandersbad und ihrer Zufriedenheit mit der Bürgerbeteiligung. Der Endbericht enthält auch Handlungsempfehlungen für die weitere Dorfentwicklung der Gemeinde Bad Alexandersbad.

Die auf der Tagung gehaltenen Referate stehen (demnächst) zum Download auf den Webseiten:
www.renn-netzwerk.de/sued und www.oeko-akademie.de

Kontakt und Infos:
Thomas Ködelpeter
Ökologische Akademie e.V.
oekologische-akademie@gmx.de

Die beiden Bürgermeistervertreter von Bad Alexandersbad, Ronald Ledermüller und Michael Galimbis (hinten von rechts), sowie Professor Dr. Manfred Miosga (Zweiter von rechts) und Umweltpädagoge Thomas Ködelpeter (Fünfter von rechts) betreuten das offene Studienprojekt der Universität Bayreuth. Foto: Christian Schilling

Qualifizierungsbaustein 21 „Was gibt's in Hecken zu entdecken?"

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Seminarort Walderlebniszentrum Regensburg/ Sinzing. Foto: Ulli Sacher-Ley

Die drei Verbände ANU Bayern, BUND und LBV im Kernteam Umweltbildung. Bayern haben sich unter der Federführung des BUND Naturschutz Bildungswerks zusammengetan und bieten am 1.8.2017 im Walderlebniszentrum Regensburg/Sinzing das Seminar zum Thema Hecken mit BNE-Bezug an: Weltaktionsprogramm, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Sustainable Development Goals – Bezüge und Verknüpfungen zum Thema Hecke werden praxisbezogen mit den Teilnehmenden hergestellt.

Die Fortbildung richtet sich an pädagogisch tätige Mitarbeiter*innen von Umweltstationen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Natur- und Umweltpädagog*innen sowie alle Partner von Umweltbildung.Bayern; Kosten: 50 Euro, max. 50 TN.

Infos und Anmeldung:
Ulli Sacher-Ley/Bettina Helmholz
BUND Naturschutz Bildungswerk Regensburg
Tel. 0941 2972042
bildungsgwerk@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de/umweltbildung.html
www.walderlebniszentrum-regensburg.de

Verleihung des Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern 2017

Näheres dazu auf S. 23.

ANU-Mitglieder Roswitha Lüer, SinnBild Natur, Silke Haug, Cornelia Stiefel, Jutta Reiter (vlnr) vom Netzwerk Umweltbildung Landkreis Günzburg und Marion Loewenfeld (Mitte) bei der Verleihung des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern. Foto: StMUV

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) Bezirksgeschäftsstelle Schwaben

Von Monika Schirutschke, LBV Schwaben

Die LBV Bezirksgeschäftsstelle Schwaben setzt sich für den Arten- und Biotopschutz im gesamten Regierungsbezirk Schwaben ein und betreut die ehrenamtlich engagierten, regionalen LBV Kreisgruppen. Seit über 20 Jahren sind wir zudem in der Bildungsarbeit tätig und seit 2007 Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern. Unsere Bildungsveranstaltungen finden in aller Regel in der freien Natur und im Wohnumfeld der Teilnehmer*innen statt. Sie sind geprägt durch eine ganzheitliche Naturerfahrung, kombiniert mit handlungsorientierten Aspekten zur individuellen Gestaltung eines nachhaltigen Lebensstiles. Unsere Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche, Familien und Erwachsenengruppen. Neben den klassischen Umweltbildungsthemen wie Wiese, Hecke, Wald und Gewässer, bieten wir auch Veranstaltungen zu den Themen Vögel, Fledermäuse sowie gesunde Ernährung und ökologische Landwirtschaft an. Seit 2013 stellt das Thema „Biodiversität in den Alpen“ einen weiteren wichtigen Schwerpunkt unserer Bildungsarbeit dar. Unser Programm reicht von zweistündigen Veranstaltungen über Fortbildungen für Lehrkräfte und weitere Multiplikator*innen, bis hin zu mehrtägigen Seminaren.

Kontakt:
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV)
Bezirksgeschäftsstelle Schwaben
Dipl. Biologin Monika Schirutschke
Vogelmannstraße 6
87700 Memmingen
Tel. 08331 96677-0
schwaben@lbv.de
www.lbv.de

Oben: Spannende Beobachtungen bei einer Vogelwanderung. Foto: M. Schirutschke, LBV Schwaben

Mitte: LBV-Rallyes machen Spaß! Foto: K. Beck; LBV Schwaben

Unten: In den Allgäuer Bergen: „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“. Foto: K. Beck, LBV Schwaben

„Agenda 2030 und Weltaktionsprogramm BNE - vom Projekt in die Struktur“

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Das neue Leitungsteam der bayernweiten ANU Fachgruppe Schule & Nachhaltigkeit lädt ein zum Arbeitstreffen am 21.7.2017, 10:00-16:15 Uhr, ins Kinder- & Jugendmuseum Nürnberg. Das Programm ist zu einem respektablen Fachtag geworden, der mit seiner Zielsetzung das Weltaktionsprogramm BNE umsetzt. Annette Beyer, Museum im Koffer e.V./ Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg, Cordula Jeschor, IPSN / Umweltstation Nürnberg, Marlene Herrmann, GS II Zirndorf / Leiterin REGAK Umweltbildung Mfr. / Umweltfachberaterin Schulamtsbezirk Fürth & Fürth-Land und Andrea Schweiger, MS Scharrerstraße / Fachberaterin Umweltbildung haben in guter Kooperation von schulischer und außerschulischer Umweltbildung das Programm zusammengestellt und freuen sich auf lebhaften Austausch.

Fachgruppe Schule & Nachhaltigkeit: Annette Beyer und Cordula Jeschor. Foto: ANU Bayern

Nach einer Einführung in Agenda 2030 und das Weltaktionsprogramm sowie dem Aufzeigen von Handlungsfeldern für Schule & außerschulische Umweltbildner*innen gibt es Praxisbeispiele zu Kooperation und Partizipation und einen Input, welche Ansätze der Lehrplan Plus für Bildung für nachhaltige Entwicklung für alle Beteiligten bietet. Der Fachtag wendet sich an Umweltbildner*innen und Lehrkräfte (anerkannte Fortbildung). Wer Lust hat, kann im Anschluss auf den Nürnberger Hauptmarkt mit zur „Bio erleben“ fahren (freiwilliges Angebot).

Infos und Anmeldung

Infos zum Arbeitstreffen:
www.umweltbildung-bayern.de/uploads/media/Programm_ANU_FG_Schule_21_7_17.pdf

Online-Anmeldung unter:
www.ipsn.nuernberg.de
(Veranstaltung und Anmeldung > Veranstaltungssuche > VA-Nummer: 6086)

Cordula Jeschor
Tel. 0911 231-9059
cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de

Annette Beyer
Tel. 0911 60004-0
annette.beyer@museum-im-koffer.de

Es kann die Ehre dieser Welt,
Dir keine Ehre geben;
Was dich in Wahrheit hebt und hält,
Muß in dir selber leben.

Wenn‘s deinem Innersten gebricht
An echten Stolzes Stütze,
Ob dann die Welt dir Beifall spricht,
Ist all dir wenig nütze.

Das flücht‘ge Lob, des Tages Ruhm,
Magst du dem Eitlen gönnen,
Das aber sei dein Heiligtum:
Vor dir bestehen können.

Theodor Fontane, dt. Schriftsteller

Nationaler Aktionsplan BNE verabschiedet

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Die Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung hat am 20.06.2017 den Nationalen Aktionsplan BNE (NAP) zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019) verabschiedet. Die 130 Ziele, 349 konkreten Handlungsempfehlungen und zahlreiche Commitments des NAP wurden schwerpunktmäßig von den sechs Fachforen erarbeitet. Sie sollen in den einzelnen Bildungsbereichen dazu führen, dass BNE strukturell in der deutschen Bildungslandschaft in Lehrplänen, Curricula und Ausbildungsordnungen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildungen der pädagogischen Fachkräfte in der formalen, non-formalen sowie informellen Bildung verankert wird. Dies wird eine Herausforderung für die Länder, die das schwerpunktmäßig umsetzen müssen. Auch die ANU hat diverse Commitments abgegeben.
Ein Ziel des NAP ist eine stärkere Vernetzung der BNE-Akteure und guter Praxis, sowie eine ganzheitliche Transformation von Lerneinrichtungen hin zur Nachhaltigkeit. „Es bedarf einer stärkeren Verbindung zwischen Zivilgesellschaft /Akteuren der BNE sowie denen, die strukturbildend tätig sind“, erklärt Prof. Dr. de Haan in seinem Monitoringbericht die unabdingbaren Voraussetzungen für das Gelingen. Der NAP leistet einen wesentlichen Beitrag zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und den globalen Entwicklungszielen, der Agenda 2030. Er soll eine Grundlage für langfristiges Handeln schaffen, das auch über 2019 hinaus wirkt.

Infos
www.bne-portal.de

Die Mitglieder der Nationalen Plattform nach der Verabschiedung des NAP. Foto: BMBF Hans-Joachim Rickel

Beiträge für Agendakongress „In Aktion“ in Berlin gesucht

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Der 2. Agendakongress vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) am 27./28.11.2017 im bcc Berlin steht unter dem Motto „In Aktion“ und will einen Beitrag zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE leisten. Das BMBF startet jetzt die Bewerbungsrunde für Workshops und Kurzvorträge. Die Mitglieder der Fachforen und Partnernetzwerke sowie externe Fachexpert*innen sind eingeladen, sich bis zum 31.08.2017 mit Ideen für Workshops und Kurzvorträge zu bewerben. Diese sollen folgende Fragen aufgreifen: Wie kommen wir vom Plan zur Aktion? Wie gelingt die Umsetzung? Die überzeugendsten Konzepte werden von einem Expertengremium ausgewählt.
Der Kongress ist zentraler Bestandteil der nationalen Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE (2015–2019) und liefert einen wichtigen Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Er richtet sich an alle Akteure der BNE- und Nachhaltigkeits-Community sowie an interessierte Bürger*innen.

Infos
www.bne-portal.de

Sechs neue Qualitätssiegelträger ausgezeichnet

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Die neuen Qualitätssiegelträger mit Mitgliedern des Kernteams Umweltbildung.Bayern und Dr. Barth. Foto: StMUV

Im Namen von Umweltministerin Ulrike Scharf zeichnete Amtschef Dr. Christian Barth sechs neue Qualitätssiegelträger aus. Derzeit gibt es 134 Einrichtungen, Netzwerke und selbständig Tätige, die mit dem Qualitätssiegel für kompetenzorientierte und qualitätsvolle Bildungsarbeit stehen und auf vielfältige Weisen Wege zu nachhaltigen und ressourcenschonenden Lebensweisen aufzeigen. Dr. Barth sagte in seiner Ansprache: „Moderne Umweltbildung ist nachhaltig. Es geht um weit mehr als die Unterscheidung von Kohl- und Blaumeise. Es geht um den Wandel hin zu einer nachhaltigen und emissionsfreien Lebens- und Wirtschaftsweise. Bildung für nachhaltige Entwicklung darf kein Randthema sein. Es gehört zentral in die Mitte der Überlegungen, wenn es um den Wandel geht."

Ausgezeichnet wurden: der Umweltgarten Neubiberg, das Netzwerk Umweltbildung Landkreis Günzburg, das Schullandheim Bauersberg, Roswitha Lüer, SinnBild Natur, der Schafflerhof (Naturstation des Echo e.V.) und BenE München e. V., Mitglieder des Kernteams Umweltbildung.Bayern hielten die Laudationes.

Die ANU Bayern gratuliert den Ausgezeichneten!

„KunstWerkZukunft" – natürlich nachhaltige Lebensstile. Bayernweite Mitmachaktion von Umweltbildung.Bayern 2017/18

Von Marion Loewenfeld

Beim Checkpoint 2016 wurde eine bayernweite Aktion zum Thema nachhaltige Lebensstile beschlossen. Im Aktionsteam, das sich daraufhin unter der Federführung des StMUV dreimal getroffen hat, hat sich als Dach für die Aktivitäten die Idee herauskristallisiert, BNE-Aktionen mit Kindern und Jugendlichen zu nachhaltgien Lebensstilen zu veranstalten, deren Ergebnisse in Kunstprojekten im öffentlichen Raum münden. Kunst ist hierbei weit gedacht: Es können großflächige Plakate werden, die auf Werbeflächen in Bahnhöfen etc. erscheinen, Bilder, die auf Gebäude projiziert werden, Street-Art-Gemälde, Installationen im öffentlichen Raum. Genauso sind Landart / Naturkunst, Fotoreihen, Filmclips, You Tube-Filmchen, Straßen- oder Improtheater und Poetry-Slam und viele weitere Kunstformen möglich und erwünscht. **Deshalb regen wir an, dass alle, die sich an der Mitmachaktion 2018 beteiligen wollen, das Thema in ihre Jahresplanung aufnehmen und ggfs. Fördermittel dafür bei den Förderungen Umweltstationen oder Umweltbildung beantragen.**

Die KollegInnen, die sich bisher gemeldet und Vorhaben abgegeben haben, werden in den Antrag, den Anke Schlehufer, NEZ Burg Schwaneck, koordiniert und stellt, eingebunden. Wie bei früheren Kampagnen müssen die Qualitätssiegelträger ihre Vorhaben zur Mitmachaktion über die regulären Fördermittel finanzieren, wenn wir eine bayernweite Breitenwirkung erzielen wollen.

Infos

Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Anke Schlehufer
Tel. 089 744 140-29, a.schlehufer@kjr-ml.de
ANU Bayern e.V., Marion Loewenfeld
Tel. 089 51996457, bayern@anu.de

Neues vom Energie-Atlas Bayern

Vom Energieatlas-Team

Der Energie-Atlas Bayern (www.energieatlas.bayern.de) beinhaltet eine Vielzahl von Daten zur Energiewende auf Gemeinde-, Stadt-, Landkreis- oder Regierungsbezirksebene. Eine neue Anleitung zeigt anschaulich, wie im Kartenteil des Energie-Atlas Bayern ein übersichtliches, individuell zusammengestelltes „Energie-Datenblatt“ erzeugt werden kann. So sehen Sie auf einen Blick, welche Rolle die erneuerbaren Energien in Ihrer Region bei der Stromproduktion bereits spielen.
Zur Energie-Datenblatt – Anleitung
Zum Kurzfilm zur Energiewende „Energiewende – geht doch!“

Sie können beliebige geometrische Objekte selbst in die Karte zeichnen, z. B. einen Kreis mit einem definierten Radius um eine aktuelle oder geplante Windenergieanlage. Hier geht es direkt zum Kartenteil des Energie-Atlas Bayern (die Digitalisierungsfunktion finden Sie als Bleistift-Symbol neben dem Such-Feld).

Im Kartenteil des Energie-Atlas Bayern sind mittlerweile über eine halbe Million Anlagen zur Energienutzung zu finden – mit dem aktuellsten verfügbaren Datenstand. Was es sonst noch Neues zu entdecken gibt, erfahren Sie im Textteil des Energie-Atlas Bayern.

Infos:
Dr. Anne Theenhaus
Bayerisches Landesamt für Umwelt, Ökoenergie-Institut Bayern
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Tel. 0821 9071-5026
energieatlas.bayern@lfu.bayern.de
www.energieatlas.bayern.de

Eröffnung der Bayerischen Klimawoche auf Streetlife-Festival am 9./10.09.2017

Von Marion Loewenfeld

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz plant die diesjährige Bayerische Klimawoche am 9./10. September mit Umweltministerin Ulrike Scharf auf dem Streetlife-Festival in München zu eröffnen (www.streetlife-festival.de). Als Partner der Bayerischen Klima-Allianz beteiligen sich die ANU Bayern und einige ihrer Mitglieder an einem gemeinsamen Aktionsstand beim Auftritt der Klima-Allianz.

Gesucht sind noch weitere Akteure, die sich in der Zeit (Samstag, 16-20 Uhr, und Sonntag 11-20 Uhr) abwechselnd mit einer kleinen Mitmachaktion an der Eröffnungsaktion beteiligen.

Infos und Anmeldung:
ANU Bayern e.V.
Tel. 089 51996457
bayern@anu.de

Mitmach-Plakat auf dem Streetlife-Festival 2015. Foto: Marion Loewenfeld

„Plastik überall - Du hast es in der Hand!“ - Ein Filmprojekt der Umweltstation Nürnberg

Von Birgit Paulsen, Umweltstation Nürnberg

Im Projekt „Plastik überall“ arbeitet die Umweltstation an zwei Vormittagen mit Schüler*innen der 7. und 8. Jahrgangsstufen zum Thema Plastik. In vier Unterrichtsstunden setzen sich die Jugendlichen am ersten Tag mit dem Thema auseinander. Am zweiten Tag drehen sie in sechs Unterrichtsstunden in drei Gruppen mit drei Betreuer*innen kurze Spots, mit denen sie andere Jugendliche motivieren sollen, sich mit dem Thema zu beschäftigen und Plastik zu vermeiden. Dazu entwickeln sie selbst die Ideen für Inhalt und Art der Filme, drehen, schneiden und wählen gegebenenfalls Musik aus. Alle Filme sind auf dem You Tube Kanal der Stadt Nürnberg (Playlist Schülerfilme Plastik überall) zu sehen.

Im Rahmen eines Seminars Umweltpädagogik/Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Studierenden der Evangelischen Hochschule Nürnberg wurden zwei Trickfilme unter dem Motto „Nachhaltiger leben - Just do it!“ gedreht: http://www.evhn.de (Aktuelles/Nachrichten).

Weitere Infos
Umweltstation Nürnberg
Birgit Paulsen
Fürther Str. 80a
90429 Nürnberg
Tel. 0911 231-10408
Fax: 0911 231-4146
E-Mail: Birgit.Paulsen@stadt.nuernberg.de
www.umweltstation.nuernberg.de
www.ipsn.nuernberg.de

Dreharbeiten zu einem Videoclip zum Thema „Plastik überall“. Fotos: Birgit Paulsen

BildungKlima-plus - 16 Bildungseinrichtungen entwickeln sich zu „BildungszentrenKlimaschutz“

Von Andea Wegner, NaturGut Ophoven, Leverkusen

In Deutschland gibt es viele außerschulische Bildungszentren. Diese haben ein großes Potenzial, Bildung für Klimaschutz durchzuführen, jedoch sind Bildungsangebote zum Klimawandel zurzeit meist noch unterrepräsentiert. Um die Anzahl der Bildungseinheiten zu erhöhen, wird im Projekt BildungKlima-plus, das vom BMUB im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert wird, unter der Leitung des Förderverein NaturGut Ophoven ein bundesweites Netzwerk aus 16 BildungszentrenKlimaschutz, je eines pro Bundesland, aufgebaut. Am 19. Mai 2017 trafen sich die im Rahmen eines Wettbewerbs ermittelten Zentren zur Auftaktveranstaltung in Leverkusen. Mit dabei aus Bayern war das Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck.

Die Zentren gehören verschiedenen Dachverbänden an, so können sich Umweltbildungszentren beispielsweise mit Jugendherbergen, Waldschulheimen, kirchlichen Bildungszentren oder Volkshochschulen über ihre Klimabildungsaktivitäten austauschen und diese gemeinsam weiterentwickeln und verbreiten. Fast alle Träger sind außerdem ANU-Mitglieder.

Weitere Infos
Andrea Wegner
Förderverein NaturGut Ophoven e.V.
Talstraße 4, 51379 Leverkusen
Tel. 02171 73499-46
andrea.wegner@naturgut-ophoven.de
www.naturgut-ophoven.de

Auftaktveranstaltung zum bundesweiten Netzwerk aus 16 BildungszentrenKlimaschutz im NaturGut Ophoven in Leverkusen. Foto: NaturGut Leverkusen

Termine

Förderungen und Anträge 2017

31.08.2017	Abgabeschluss Anträge für das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern
13.09.2017	Abgabeschluss Anträge Umweltbildungsmaßnahmen
20.09.2017	Abgabeschluss Anträge Umweltstationen
08.11.2017	Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen
15.11.2017	Abgabe Anträge „BNE trifft Jugendsozialarbeit“
15.11.2017	Sitzung Beratergremium Umweltstationen
30.11.2017	Abgabeschluss Projektanträge für Lehr- und Erlebnispfade
11.12.2017	Sitzung Projektbeirat „BNE trifft JSA“

Runde Tische Umweltbildung 2017

18.10.2017	Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern im Otterhaus in Mauth
18.10.2017	Runder Tisch Umweltbildung Oberbayern im EineWeltHaus München
19.10.2017	Runder Tisch Umweltbildung Mittelfranken im WEZ Erlangen/Tennenlohe
08.11.2017	Forum Umweltbildung Unterfranken im UBiZ Unterschleichach
09.11.2017	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben in der US Babenhausen
20.11.2017	Runder Tisch Umweltbildung Oberfranken in Bamberg

Termine 2017

21.07.2017	ANU FG Schule & Nachhaltigkeit: Agenda 2030 und WAP BNE - vom Projekt in die Struktur in Nürnberg
01.08.2017	Qualibaustein Nr. 21: Was gibt's in Hecken zu entdecken? Im Walderlebniszentrum Riegling
9./10.09.2017	Stand beim Auftakt der Bayer. Klima-Allianz zur Klimawoche: Streetlife Festival München
09.10.2017	Fachgruppe BNE im Elementarbereich im ÖBZ München
24.10.2017	MV ANU Bayern in Umweltstation Nürnberg
21.11.2017	MV ANU Bundesverband in Würzburg
21./22.11.2017	ANU-Bundestagung „Natürlich bunt & nachhaltig - Integration geflüchteter Menschen durch Umweltbildung“ in Würzburg
27./28.11.2017	2. WAP Agenda-Kongress in Berlin
07.12.2017	Checkpoint Umweltbildung.Bayern im NEZ u. Bildungszentrum Burg Schwaneck, Pullach

Umweltbildungstermine - jetzt im Kalender vormerken! Foto: I-Vista, Pixelio.de